

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

B Rep. 057-01

Dr. Seidl,

Siegfried

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2697

~~1AR(RSHA) 179/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ps 94

1/6

4Js 1145/63 13d Sta Frankfurt gbr. gem 1/1. 8/14

Dr. S e i d l
(Name)

Siegfried
(Vorname)

24.8.11 Tulum
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.

Enthalten in Liste N. - Sch. unter Ziffer 48

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt .. 1944 .. in
(Jahr)

Wien IX 166, Seerittengasse 18/6

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom in,
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Beauftragter Kriegsende in Österreich lingenicht.

Personalien:

Name: . . . S . e . i . d . l , Dr. Siegfried

geb. am .24.8.1911 in . Tulln

wohnhaft in

Jetziger Beruf:

Letzter Dienstgrad: . . . SS+ H' Stuf.

Beförderungen:

am . .10.9.1939 zum . U' Stuf.

am . .20.4.1941 zum . O' Stuf. . (1.4.41. - SD)

am . .9.11.1942 zum . H' Stuf.

am zum

am zum

am zum

Kurzer Lebenslauf:

~~von~~ Nach den DC-Unterlagen war Dr. Seidl

von 1.1.1940 bei der Zentralstelle f. jüdische Auswanderung Wien

von kurze Zeit später wurde er zur UWZ, nach Posen kommandiert, . .

von April bis Okt. 1941, bei dem Umsiedlungsstab Untersteiermark,

von anschließend Lagerkommandant Theresienstadt.

von Sept. 1944, bei dem Sondereinsatzkommando beim BdS in Ungarn,

von bis Außenkommando Wien.

von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

- Aktenzeichen: Vg 6 d Vr 6669/46. LG.f. Strafsachen Wien
- Aktenzeichen: 11
- Aktenzeichen: (Ausgang des Verfahrens unbekannt, ausgew. Bl.
damalige Anschrift: Wien 9, Servitenweg 18/6
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.

Als Zeuge bereits gehört in:

- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
- Aktenzeichen: Ausgew. Bl.

Erwähnt von:

Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
------	--------------	-------------

- 1) Benannt von R. Jänisch (Verh. v. 31.8.1960)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Seidl, Siegfried 1237765
 Place of birth: 24. 8. 11 Tübingen, W.G.
 Date of birth: 24. 8. 11 Tübingen, W.G.
 Occupation: HStuf. Amt IV Bef.Bl. 8/44 CSD + 33/42, S. 181
 Present address:
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1939: Wien I, Jaborstr. 24/15

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

- 1) Fotokopie
- 2) lt. Veränderungsmeldung v. Febr. 1944 war S. beim Amt für die Regelung der Judenfrage in Böhmen/Mähren eingesetzt.
- 3) Anfragen: 27. 4. 61 vfm.

[Handwritten signature]
20/3.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintreitt in die ...		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	10.9.39	Hdj. III / 11. Sta	10.9.39	14.41	*	Eintreitt in die ...	6.2.32	46 106			
O'Stuf.	20.4.41		14.41		*	Eintreitt in die Partei:	15.10.30.	300 738.			
Hpt'Stuf.	9.11.42					Siegfried Seidl.		24.8.11.			
Stubaf.						Größe:	176	Geburtsort:	Tulln		
O'Stubaf.						Winkelträger:	*	SA-Sportabzeichen			
Staf.						Coburger Abzeichen		Olympia			
Oberf.						Blutorden		Reitersportabzeichen			
Brf.						Gold. HJ-Abzeichen		Fahrabzeichen			
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen		Reichsportabzeichen			
O'Gruf.						Gauehrenszeichen		D. r. R. G.			
						Totenkopfsring		H-Leistungsabzeichen			
						Ehrendegen					
						Fulleuchter					

Zivilstrafen:	Familienstand: vH. 2.3.39.		Beruf: Student erlernt		Werkluftschutzleiter lehrt		Parteilätigkeit:
	Ehefrau: Elisabeth Stieber 29.7.16. Wien Mädchenname Geburstag und -ort		Arbeitgeber: Bds Wien Austro-Fiat-Flugmotoren G.m.b.H.				
H-Strafen:	Parteilgenosfin: * Tätigkeit in Partei: NSF, Fm.		Volkschule SKL		höhere Schule Hbi		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: (Kath) gottgl. A. A. 8.38.		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum		
Kinder: 2 m. w.			Handelschule		Hochschule *		Führerschein: Kl IV
1.30.8.43 4. 1. 4.			Fachrichtung: Deutsch, Gesch. (ohne)				
2.13.10.44 5. 2. 5.			S Sprachen:				Lebensborn:
3. 6. 3. 6.			Ahnennachweis:				
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:							

Zeeikorp: von bis Stahlhelm: Jungdo: hJ: SA: 28. 9. 31. - 28. 5. 32. SA-Ref.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Aemee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Oeden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Befond. (sportl. Leistungen):
//-Schulen: von bis Töls: Braunschweig: Berne: Forst: Bernau: Dachau:	Reichswehr: Dollizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

Dr. Siegfried Seidl
Hauptsturmführer.
SS-Nummer 46 106.

An den
Reichsführer-SS
Chef des SS-Personalhauptamtes
Berlin - Charlottenburg
Wilmsdorferstrasse 98-99.

Betr.: Anschrift -Aenderung.

Nach durchgeführter Aenderung gebe ich die neuen Anschriften bekannt mit der Bitte um Kenntnisnahme:

Wohnanschrift:

a./gewöhnlich: Wien IX/66 Servitengasse 18/6, Fernruf R 55-3-75
/Ehefrau: Liesl Seidl/.

b./Kriegs - : 12a Würnsdorf Nr. 32; Post Pöggstall, Niederdonau.

Dienstanschrift: Der Befehlshaber der Sipo u.d. SD Ungarn Sonder
einsatzkommando, Aussenkommando Wien, Wien II/27
Castellezgasse 35, Fernruf A 44-o-56.

4197
Wien, den 21. September 1944.

Empfang		Anlage:	
Empfang 25. Sep. 1944			
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12

136/c
SS-Hauptsturmführer.

I 2 a
Str.

Müncheberg/Mark, den 5.9.1944

A k t e n n o t i z .

Der 4-Hstuf. Dr. Siegfried S e i d l #-Nr.: 46 106
ist gemäss Mitteilung des Chef des Sicherheitspolizei u.d.SD.

Az.: IV A 4 b vom: 25.5.1944

unter folgender Anschrift zu erreichen:

Dienstanschrift:
BdS Ungarn

Heimatanschrift:
Wien IX/66, Servittengasse 18/6

.....
4-Obersturmführer

Meldende Einheit:

Eingang

1. Name und Vorname:

Dienstgrad

ff-Nummer

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand:

verlobt, verheiratet am ... mit

verwitwet, geschieden am ... Scheidungsgrund:

Kind(er) geboren am ... männlich, weiblich, unehelich ... jetzt Kinder inögesamt:

Religiöses Bekenntnis: Bisher: kath., evangel. ... jetzt gotgl. ... feil:

Beruf: erlernt: ... jetzt: ... a) selbständig b) im privaten Dienst c) im öffentlichen Dienst d) im Parteidienst

Wohnungswechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang: Entlassung, Ausschluß, Ausstoßung, Tod ... gem. Verfügung ... Ursache:

Aberweisung zu:

Bewerber ff-tauglich und ff-gesignet befunden am:

Zugang: Wiederaufnahme gem. Verfügung ... m. B. v.

Aberweisung gem. Verfügung ...

ff-Angehöriger und erfaßt als ff-Zugehöriger

abgesetzt als ff-Zugehöriger und erfaßt als ff-Angehöriger

ff-Angehörigen ff-Zugehörigen

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

Nichtzugehöriges durch freient

1. Zum Umf bei folgenden Stellen: 2.

Blatt

2

88V K 1

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD

(Dienststellenstempel)

Prag, den 16. September 1942.

An das

Reichssicherheitshauptamt

Betreff:

Beförderungsvorschlag

B e r l i n .

- Anlagen:
1. Stammkarten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Obersturmführer Dr. Siegfried Seidl
 W-Nr. 46.106
 i. Zt. Lagerkommandant des Ghettos Theresienstadt zum
SS-Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Planstelle:	SS-Hauptsturmführer,
Letzte Beförderung:	20.4.1941,
Parteimitglieds-Nr:	300.758,
Alter:	31 Jahre,
Sportabzeichen:	Für Reichssportabzeichen Bedingungen erfüllt,
Wehrverhältnis:	Ers.Res.I (bisher nicht gedient),
Familienstand:	verheiratet, 1 Kind,
Konfession:	gottgläubig.

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Theresienstadt

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD

M. Müller

SS-Stamkartenführer



Prag, den 18. September 1942

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutsche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind hier bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

11

B e g r ü n d u n g :

W-Obersturmführer Dr. S e i d l wurde am 1.1.1940 in die Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien eingestellt und kurze Zeit später zur Umwanderer Zentralstelle nach Posen kommandiert. Seine Tätigkeit erstreckte sich dort auf die Umsiedlung von Polen und Juden. In der Zeit vom April bis Oktober 1941 gehörte Seidl dem Umsiedlungsstab Untersteiermark an und leitete die technische Durchführung der Aussiedlung der Slowenen.

Anschließend wurde S. als Lagerkommandant für das Ghetto Theresienstadt, das auf Anordnung von W-Obergruppenführer H e y d r i c h zur vollständigen Bereinigung der Judenfrage im Protektorat Böhmen und Mähren errichtet wurde, eingesetzt. In dieser Eigenschaft führte er die Absiedlung der deutschen und tschechischen Zivilbevölkerung durch und ist heute für den gesamten Aufgabenbereich des Ghettos, in dem bereits über 50.000 Juden untergebracht sind, verantwortlich.

Die ihm übertragenen Aufgaben hat Seidl in jeder Weise zuverlässig und korrekt versehen. Bei der Abwicklung des Dienstbetriebes zeigt S. Umsicht und erforderliche Härte. Er besitzt eine rasche Auffassungsgabe und verfügt über eine gute Allgemeinbildung. Sein Verhältnis gegenüber vorgesetzten Führern ist einwandfrei, gegenüber Kameraden kameradschaftlich. Seidl hat einen offenen und ehrlichen Charakter und ist weltanschaulich gefestigt.

Der Referent im RSHA - IV B 4 -, W-Obersturmbannführer E i c h m a n n, hält eine außerplanmäßige Beförderung des W-Obersturmführer Dr. S e i d l vor allem im Hinblick auf sein derzeit besonders gelagertes Aufgabengebiet und dem damit verbundenen persönlichen Einsatz für geboten. Seidl muß als Lagerkommandant sehr oft mit höheren Stellen Verhandlungen führen und an größeren Besprechungen teilnehmen.

Nachdem der von Seidl geleiteten Dienststelle auch dienstgradhöhere und gleiche Führer angehören, erscheint die Beförderung auch aus disziplinarischen Gründen angebracht.



Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD

[Handwritten signature]

Prag, den 18. 10. 42.

W-Standardentrührer.

[Handwritten initials]

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 12

Dienstgrad: H-Nr.

Sip. Nr. 71410

Name (leserlich schreiben): Käthe Krieger

in H seit 28. März 1932 Dienstgrad: Leutnant H-Einheit: 9/11

in SA von 28. September 31 bis 28. März 1932, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 300.738 in H: 46.106

geb. am 24. August 1911 in Wille, M.H. Kreis: Wille

Land: Ostpreußen jetzt Alter: 21 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgläubig

jetziger Wohnort: Wille Wohnung: 2. Fuhlenstr. 24/15

Beruf und Berufsstellung: Lehrerin, Hausfrau

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Lehrerprüfung Klasse 4

Staatsangehörigkeit: Preuss. Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe nein von bis

Freikorps nein von bis

Reichswehr . . . nein von bis

Schutzpolizei . . . nein von bis

Neue Wehrmacht nein von bis

Letzter Dienstgrad: Leutnant

Frontkämpfer: nein bis ; verwundet: nein

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: nein

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? nein. kath.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? keine

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? keine

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Mag. 2. Personalbüro

Heftband

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Geboren am 24. August 1911 zu Fülle, N. S., gest. nach H. J. Jan-
 nath, N. S. besuchte die 5-klassige Volksschule in Fülle (1917-1922).
 Das Ländl.-Kant.- und Bürgermeisterschule in Hefenau, N. S. (1922-
 1923), folgte meine Schullehre nach Absehung meiner Familie in
 Fülle, N. S. fort im Sommer 1930 nach der Reifeprüfung. Nach
 1930 wurde ich zuerst am 1. Jänner 1931 als Schüler des Hiesigen
 Lehrers, meine Schullehre aber erst nach 3 Monaten am
 15. Oktober 1931 abgesetzt. Vom 15. Oktober 1931 bis 15. Mai
 1932 war ich im Ländl.-Kant.-Schule, als Lehrer tätig und wurde
 am 15. Mai 1932 entlassen. Im Jahr 1935 wurde ich meine
 Schullehre wieder aufgenommen, diesmal am 1. Jänner 1935
 als Schüler. Meiner Schullehre wurde darauf genehmigt. Am
 1. Jänner 1935 wurde ich Schüler, und bis zum Aufhe-
 bung der Schule, jetzt als Schüler und der 45-Jährige.
 Meiner Schullehre: Vom 1. Jänner 1935 am 1. Jänner 1935
 war ich 1935 am 1. Jänner (Jänner) bei, da in
 der ersten Abteilung keine Abteilung der NSDAP bestand. Am
 15. Oktober 1935 trat ich der NSDAP bei, betätigte mich als
 Schüler, vom 28. September 1935 bis 28. Mai 1936 bei der SA (403/24),
 wurde am 7. März 1936 zum Schüler befördert. Am 28. Mai 1936
 trat ich zur 45 (2a 11) über. Beförderung zum Schüler zum 6. Ja-
 nuar 1936, zum Schüler zum 24. September 1934. Anfang
 1936 wurde ich Schüler am 1. Jänner und blieb bis zur Aufhebung
 der Schule. Vom 1. Jänner 1936 bis zum 1. Jänner 1936
 zum Schüler am 1. Jänner 1936 wurde Aufhebung der Schu-
 lerei. Die 45-Jährige 1936 g. b. d. g. g. g. g.

Schriftab

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Reidl Vorname: Joseph
 Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: (1915?) 31
 Todesursache: Herzmißfall nach Grippe bei Myocardium infarctum im Mai 1915
 Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Jakymov Vorname: Jadwiga
 Jegiges Alter: 54 Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Ueberstandene Krankheiten: Myose, Ophthalmie, Parodontitis

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Reidl Vorname: —
 Beruf: — Jegiges Alter: — Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Reidl Vorname: Marie Theresia
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 1884?
 Todesursache: unfallt
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Jakymov Vorname: Joseph
 Beruf: Lehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 75
 Todesursache: Herzmißfall, Schlaganfall
 Ueberstandene Krankheiten: Myose, Ophthalmie

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Jakymov Vorname: Joseph
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 64
 Todesursache: (Zuckerkrankheit) Herzmißfall
 Ueberstandene Krankheiten: Keine

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Reidl
 (Ort)

den 23. Oktober 1938
 (Datum)

Joseph Reidl
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S c h t r a n b

V.

1. Vermerk

Dr. S e i d l , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte, (er soll nach Kriegsende in Österreich hingerichtet worden sein ?) wird in den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Bef.Bl. 8/ 44 gehörte er dem Amt IV an. Die DC-Unterlagen besagen, dass er ab 1.1.40 bei der Zentralstelle für jüdische Auswanderung Wien tätig war. Kurze Zeit später würde er zur UWZ Posen kommandiert und von April - Okt. 1941 gehörte er dem Umsiedlungsstab Untersteiermark an. Anschließend war er dann Lagerkommandant in Theresienstadt. Ab Sept. 1944 befand er sich bei einem Sondereinsatzkommando beim BdS Ungarn, Aussenkommando Wien.

Er wurde von Rudolf J ä n i s c h in dessen Vernehmung v. 31.8.60 benannt.

Gegen Dr. S e i d l war beim LG f. Strafsachen, Wien 8, das Strafverfahren Vg 6d Vr 6669/ 46 anhängig. Über den Ausgang des Verfahrens ist hier nichts bekannt. Seine letzte Anschrift lautete: Wien 9, Servitengasse 18/6.

Weiter ist das Verfahren 2a Js 63/ 62 StA Lüneburg (betr.: KL Bergen-Belsen) bekannt.

- 2. Schreiben an StA Lüneburg zu 2a Js 63/ 62 gem. Formbl. 3.

- 3. Frist: 15. II. 1965 (Zeige im Sachkomplex I) !!

B., d. 26. Jan. 1965

gef. S 2.65 Ges
zu 2) Formbl. 3 StA

1) Obiges ^{Schreiben} ~~Vermerk~~ in 2) insbe. "Bild etc" wiederholen.
2) 15.4.1965 (4. Kopie)

25. MRZ. 1965

31. MRZ. 1965
zu 1) Formbl. 3
+ abt

Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft

Lüneburg

Ort und Tag

6. April 1965

18

Bitte bei allen Schreiben angeben:

Geschäfts-Nr.

204/63/62

Anschrift

Fernruf

Ihr Schreiben vom

23.8.65

— 1. DR. L. H. A. 199/65 —

(Geschäftsnummer)

betreffend

Güdel

Ist heute an

die St. A. Frankfurt/M

zu 4/5 1018/59

zuständigkeitshalber abgegeben worden.

zur Fnd.

Auf Anordnung

Schreiber
Just. Ang.

7. APR. 1965

Justizbehörden

Lüneburg

Staatsanwaltschaft
b. d. Landgericht Lüneburg

Absender: – Siehe umseitigen
Briefkopf –



Postkarte

An die

Staatsanwaltschaft

beim Kammergericht Bülowsplatz

1 Berlin 21

Gurmsstr. 9d

1 HR (RSHH) 179/65

v.

1) Schreiben an die HH Frankfurt/M zu 4 p 1018/59
gemäß Formbl. 3.

2) 1. 6. 1965

20. MAI 1965

ggf 21. MAI 1965 Le
zu 1) Schb. gem.
Formbl. 3 + ab

Abschrift der Blattzahl 95 bis 97
Polizeidirektion Wien
Staatspolizei Ref. I/d
Wien I., Herrngasse 13
Wien, den 16.10.1945

N i d e r s c h r i f t

aufgenommen um 13.50 Uhr mit Herrn

Dr. Siegfried Seidl

geb. 24.8.1911 in Tulln, zus. Wr. Neustadt,

Staatsb. Österreich, verh., egl., w. Wien 9.,

Servittengasse 18/6

welcher angibt:

Im Jahre 1930 bin ich der NSDAP, 1931 (September)
der SA und Mai 1932 der SS beigetreten. Während
der Verbotszeit habe ich mich politisch nicht be-
tätigt. Nach der Machtübernahme im Jahre 1938
wurde ich als Fürsorgereferent III/II SS-Standarte
eingesetzt.

Am 1. November 1941 übernahm ich die Leitung von
Theresienstadt. In dieser Zeit lebten dort Zivil-
personen. Anfangs Dezember des Jahres 1941 kam der
ersten Judentransport nach Theresienstadt. Es waren
dies junge arbeitsfähige Kräfte die dazu bestimmt
waren, in der Stadt Theresienstadt die technischen
Voraussetzungen zu schaffen um eine sogenannte
Siedlung für ca. 40.000 Menschen vorzubereiten. Über
die Pläne die das RSHA (Reichssicherungshauptamt)
mit den dortigen Internierten hatte ist mir nicht

22

bekannt. In kurzen Intervallen wurden daraufhin
110.000 ca Menschen eingeliefert, von denen
die meisten nach Osten weitergingen.

Über mein persönliches Verhalten gegenüber den
dort Internierten gebe ich folgendes an:

Die erste Weisung die ich herausgab, war die, dass
sich alle Lagerpersonen strikte nach der Lagerordnung
halten müssten. Ich hatte gegen die Internierten
immer einen dienstlichen Ton angeschlagen und muss

zugeben, dass ich einige persönlich geschlagen
habe. Eine ausführliche Beschreibung erübrigt
sich hier, da ich bereits einen ausführlichen Be-
richt über meine Tätigkeit geschrieben habe.

Erwähnenswert wäre noch der Fall Müller Artur-.

M. hat meine Mutter seinerzeit durch einen Verkauf,

den sie betrieben hat um Geld gebracht. Ich habe

mir Müller bei seinem Eintreten in Theresienstadt

vorführen lassen und ihm für sein Tun zur Ver-

antwortung gezogen. Es ist dies der einzige Fall

in dem ich eine persönliche Sache unter Ausnützung

meiner Dienstgewalt ausführte. (Mit Wissen von

Ob. Sturmbaranf. Eichmann). M. wurde von mir in

einem Keller im Hause der Kommandantur einge-

sperrt. Er sass in Dunkelhaft. Kurze Zeit später wurde

Müller krankheitshalber in ein Spital gegeben.

(Müller ist dort gestorben, es wurden an ihm

Spuren von Misshandlungen mit einer Peitsche

festgestellt).

Anmerkung des Verhörführenden Beamten).

Bezüglich der Hinrichtungen die Anfangs März 1943 in Theresienstadt stattfanden, gebe ich an:

Es handelt sich hierum Personen, die sich gegen folgende Anordnungen verstoßen haben:

Beamtenbestechung und Briefschmuggel.

Es bestand eine Anordnung, herausgegeben von Ob. Sturm bannf. Eichmann, dass o.a. Verstöße mit dem Tode bestraft werden. Dies war sämtlichen Insassen des Lagers bekanntgegeben. Bei einem Besuch des Sturm bannf. Günther dem Ghetto Theresienstadt erstattete, sah er Häftlinge und ich führte ihn durch Zellen. Er wusste, dass diese Häftlinge wegen Briefschmuggel etc. eingesperrt waren und befahl rascheste Übergabe der Einvernahmen. Kurze Zeit später erhielt ich durch Befehl die Hinrichtung von insgesamt 16 Personen durchzuführen, dies geschah im Hofe einer Kaserne. Der Henker selbst war ein Jude Fischer.

Bei einem der Hinzurichtenden ^{riss} das Seil. Er wurde abermals aufgeknüpft. Über die Vergasung der mit Osttransport abgegangenen ist mir nichts bekannt. Anfang Juli 1943 wurde ich von Theresienstadt abberufen und nach Belsen beordert. Das Lager Belsen befand sich damals im Aufbaustadium unter Leitung des Hauptsturmf. Hoss und es befanden sich dort bei meinem Eintreffen etwa 400 Schutzhäftlinge.

Es trafen dann Juden mit fremder Staatsbürgerschaft (Feindstaaten und neutrale) dort ein die in einem getrennten Teil des Lagers untergebracht wurden. Ich hatte dort die Aufgabe die Wünsche und Beschwerden der Häftlinge anzuhören und ich habe dies nach Möglichkeit stattgegeben. Die Juden wurden dann in versch. Internierungslager aufgeteilt. Am 11. März 1944 wurde ich auch von dort abberufen und erhielt den Auftrag mich im KZ. Mauthausen einzufinden. Von Mauthausen kam ich dann nach Ungarn und war dort der Leiter des Sonderkommandos - Aussensetzen. Wir hatten dort die Aufgabe die ungar. Behörden bezüglich der Judenfrage zu beraten. Im Juli 1944 als die Evakuierung der Juden in den ungar. Provinzen fast beendet war, kam ich dann nach Wien. Dortselbst war ich als Vertreter des Kommandoführers des Sondereinsatzkommando - Aussensatzkdo. Wien Obersturmbannf. Krumsey, eingesetzt. Wir hatten hier die Beaufsichtigung von ca. 14.000 Juden, die für Austauschzwecke in Wien und Niederösterreich interniert waren.

Die Juden waren in versch. Lagern in kleinen Gruppen in Wien und Niederösterreich untergebracht. Und wurden zur Arbeit herangezogen. Sie wurden nach eigens bestimmten Grundsätzen gepflegt. Ich werde beschuldigt, die Anordnung getroffen zu haben, dass Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben, zu normaler Arbeits-

leistung herangezogen werden müssen. Ich bestreite dies. Im März 1945 wurden die meisten ungar. Juden nach Theresienstadt und Belsen transportiert. Über das Schicksal dieser Menschen (sie wurden größtenteils auf irgend eine Weise liquidiert) erfuhr ich erst nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht aus Zeitungsnotizen.

Anfang April 1945 habe ich mich befehlsgemäss mit meiner Abteilung nach Niederösterreich abgesetzt.

Zirka am 8. April 1945 kam ich in Kottas an und wohnte dort in einem mir vom Bürgermeister zugewiesenen Quartier. Am 15.4.1945 fuhr ich weiter nach Zwettl.

Ich wurde davon unterrichtet, dass in der fraglichen Zeit in Kottas 2 Männer auf Befehl der SS-erschossen wurden. Ich bestreite mit dem Ob. Sturmf. Scidl der von dort genannt wird identisch zu sein.

Von Zwettl bin ich dann über Prägarten, Linz, Gmunden, Radstadt, Bischofshofen, Saalfelden, Kitzbühel, zurück nach Zell am See, Gastein, Villach, Klagenfurt, Maria Wörth, Pörtschach, Mauterndorf, Radstadt, Salzburg, Gross-Gmein, Linz, Schwertberg und von dort mit der Bahn nach Wien. Am 30.7.1945 nachmittags traf ich in Wien ein und wurde abends festgenommen.

Einvernahme abgeschlossen

v.g.g.

um 15.30 Uhr

Dr. Siegfried Scidl eh.

DER OBERSTAATSANWALT
bei dem Landgericht

Az.: 4 Js 1145/63

Ihr Zeichen: _____

6 FRANKFURT (MAIN), ...21... Juni 1965
Postfach 2745
Telefon: 28671
Heiligkreuzgasse 34

6	Adressat
	Abgeschickt
	Dt. Kost.



LUFTPOST!

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1 B e r l i n
Turmstraße 91

Auf die dortige Anforderung vom 20. 5. 1965 - 1 AR (RSHA) 179/65 - übersende ich Band 1 meines Verfahrens 4 Js 1145/63 unter Hinweis Bl. 2ff, aus denen sich die hier vorliegenden Erkenntnisse über Dr. Siegfried Seidl ergeben.

Die Bände 2 bis 7 dieser Akte habe ich an das Landgericht Berlin, Am Karlsbad 6 auf Anforderung zu 153/142 WGK 6.60 übersandt. Ich bitte, nach Auswertung auch den Band 1 unmittelbar dem Landgericht Berlin zu dem oben angegebenen Aktenzeichen zuzuleiten.

Im Auftrage
Chrinke, *Stf*

für (Griebel)
Staatsanwalt

Gilt nicht

V.

1) Griebel an Not I d. d. H. 4 p 1145/63
H H Frankfurt aus Xerox - Abdruck.
von H 21 R - 23 R.

2) Herrn J H Schneider an gef. K. aus
dem Bericht Not I d. H. 4 p 1145/63

ly
30/6.65

3) Was daraus wie das anlegen.

25.6.65
H

1) Vermerk:

Wie sich aus der Vernehmungsprotokoll der Sedl vom 16. 10. 45 ergibt, hat er dem NSKK nicht angehört. Im vorliegenden Jahre ist daher nichts weiter zu beantragen, einmal Sedl nach dem Kriege in Wien hingerichtet worden sein soll.

2) Schreiben über Befreiung ^{des Bd I} der Akten (~~1145/63~~) 4 p 1145/63 Hh Frankfurt/M.

Von dem Landgericht Berlin
- Wiedergutmachungsausschuss
Berlin, von Karlbud 6

Dossier: Bd I der Akten 4 p 1145/63 Hh Frankfurt/M

Bezug: Vorheriger Vorgang 153/142 HgK b. 60.

Verlage: 1 Band.

Wird Wiedergutmachung insbesondere ich als Verlage - einbezogen
dem Wünsche der Herabkommenschaft Frankfurt/M -
den Bd I der Akten 4 p 1145/63. Nach Kenntnisnahme
bleibt ich den Vorgang durch ~~zu~~ nach Frankfurt/M
zurückzuführen.

3) Schreiben zu 2) nur zur Überschrift.

4) Als Hh - Sache erledigen.

B. 11/11 1965

gef. S. P. 65 Sa
zu 2) Sam. ab + 1 Bd
14/74

Vfg.



1) Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt **W i n t e r**

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 5. MAI 1971
Turmstraße 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -


Oberstaatsanwalt

2) 2 Monate

1) Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 8. 71



ESTA.

2) Hier austragen.